

Landesverband evang. Kirchenchöre in Baden

Protokoll der Mitgliederversammlung im Rahmen des 1. Badischen Kirchenmusik-Kongresses

23. Juni 2012, 9.30 Uhr - 12.30 Uhr in der Christuskirche und im Albert-Schweitzer-Haus, Karlsruhe

Anwesend sind 34 Chorverantwortliche, Verbandsrat und Verbandsleitung (detaillierte Liste bei der Geschäftsführung).
Entschuldigt: Kirchenchor Oberöwisheim.

TOP 1: Zusammen mit allen Kongress-Teilnehmenden feiern die Chorverantwortlichen in der Christuskirche Karlsruhe eine Morgenandacht, die von Landesbischof Dr. Fischer geleitet wird.

TOP 2: Die Mitgliederversammlung selbst findet im benachbarten Albert-Schweitzer-Haus statt. Dort begrüßt der Landesvorsitzende Gero Albert die Delegierten.

TOP 3: Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2011 (veröffentlicht im Journal Kirchenmusik 2/2011) wird ohne Änderungen genehmigt.

TOP 4: G. Albert berichtet aus der Verbandsleitung. Hauptthema zweier Verbandsratssitzungen war die weitere Planung für das Chorfest 2013 in Pforzheim. In den Arbeitsfeldern Singwochen, Homepage des Kirchenchorverbandes und Journal Kirchenmusik wurden neue Konzepte erstellt.

Die Kindersingwoche wurde 2012 erstmals unter der Leitung von Hae-Kyung Jung durchgeführt und war wieder ausgebucht. Die Jugendsingwoche musste leider bei nur 7 Anmeldungen abgesagt werden. Nun soll die Altersbeschränkung für die Kindersingwoche angehoben werden, damit auch Jugendliche eingeladen werden können. Nach ca. 2 Jahren soll dann die Singwoche für die Älteren weiterlaufen, während für die Jüngeren eine neue Kindersingwoche eingerichtet werden soll.

Die Odenwälder Singwoche wird nach einjähriger Pause wieder angeboten, diesmal als Herbstsingwoche in der Zeit vom 30.10. - 4.11. 2012. Wie bisher findet sie unter der Leitung von Martin Lehr und Karin Dannenmaier im Schulungszentrum Weinheim-Ritschweiler statt.

Das neue Chorheft „Chorfest Baden - Pforzheim 2013“ liegt bereits vor. G. Albert spricht dem Musikausschuss unter der Federführung von LK Michel für die zügige Bearbeitung Dank aus. Bei der Geschäftsstelle des Landesverbandes ist das Heft bis zum 30.09.2012 zum Vorzugspreis von 4,- € zu erhalten, danach wird es 5,- € kosten.

Den für das Chorfest ausgeschriebenen Kindermusical-Wettbewerb gewann das Stück „Gesprengte Ketten“ von Klaus Heizmann. Die Aufführung beim Chorfest ist zweigeteilt. Der 1. Teil findet in der Stadtkirche Pforzheim statt, der 2. Teil wird in den zentralen Open-Air-Gottesdienst am Nachmittag integriert. Für die Chorkinder sind kreative Angebote und Singeworkshops vorgesehen. Hierfür werden KinderchorleiterInnen aus badischen Gemeinden um Unterstützung gebeten.

Die Homepage des Kirchenchorverbandes wurde überarbeitet und um den wichtigen Themenbereich „Singen mit Kindern“ ergänzt. G. Albert bedankt sich bei S. Moßmann, die Aufbau und Pflege dieser Seiten übernommen hat. Das Journal Kirchenmusik wird seit Jahresbeginn kostengünstiger gedruckt, es erscheint nun in Farbe und mit leicht geändertem Layout. Der Schriftleiterin R. Schulz wird gedankt.

Der Leitungskreis ist mit der Feinplanung für das Chorfest 2013 beschäftigt. Im Auftrag der Landeskirche beteiligt sich Jochen Martin als Eventmanager an der Organisation. Er teilt sich die Aufgaben mit Geschäftsführer A. Becker und LK Michaelis, der ab Herbst 2012 in Pforzheim durch eine Bürokräft im Rahmen geringfügiger Beschäftigung unterstützt wird.

Als Mitglied des Beirats für Kirchenmusik ist G. Albert in die Vorbereitungen für ein neues Kirchenmusikgesetz der Landeskirche einbezogen. Das Gremium befasste sich außerdem intensiv mit den verschiedenen Projekten im Jahr der Kirchenmusik 2012. Als erfolgreiche Ausbildungsstätte wurde das Haus der Kirchenmusik in Beuggen von einem Projekt zu einer festen Einrichtung der Landeskirche umgewandelt.

Blockflötenkreise in Gemeinden sollen bei Bedarf wie bisher über den Kirchenchorverband betreut werden.

Gemeinsam mit der Liturgischen Kommission der Landeskirche beschloss der Beirat eine Qualitätsinitiative für die Gestaltung von Gemeindegottesdiensten. Es wurde ein Workshop-Fortbildungsangebot für Kirchenbezirke und Gemeinden erstellt, für das sich insbesondere Musikschaffende und TheologInnen über das Referat 3 beim EOK anmelden können.

Der Dachverband der deutschsprachigen evangelischen Kirchenchorverbände ist von VeK (Verband ev. Kirchenchöre Deutschlands) in CeK umbenannt worden - Chorverband in der ev. Kirche in Deutschland. G. Albert vertritt im CeK den Badischen Kirchenchorverband und ist außerdem Mitglied des Präsidiums. Er empfiehlt die Homepage des CeK www.choere-evangelisch.de mit der aktuellen „Uetersener Erklärung“, die auf die Bedeutung des Singens im pädagogischen Bereich eingeht.

Vorzumerken ist das erste bundesweite Treffen evangelischer Chöre in Deutschland vom 27.-29. Juni 2014 in Leipzig. Die neue Notenausgabe des CeK, das Ökumenische Chorbuch „Verleih uns Frieden - Da pacem, Domine“ ist für Mitgliedschöre und Chorwerke der Landesverbände zum Vorzugspreis erhältlich. In der kommenden Ausgabe des Journal Kirchenmusik soll es vorgestellt werden.

Angesichts der geplanten Neufassung des Kirchenmusikgesetzes werden aus dem Plenum Fragen zum Arbeitsverhältnis im kirchenmusikalischen Nebenberuf vorgetragen. LK Michaelis erläutert, dass es in diesem Gesetz nicht um

berufspolitische Entscheidungen bzw. Fragen der Vergütung geht, die vielmehr von der Arbeitsrechtlichen Kommission neu verhandelt werden. Einige Änderungen im nebenberuflichen Bereich sind jedoch im Gesetz vorgesehen. Die Bezeichnung „Kantorin“ bzw. „Kantor“, die bisher den A- oder B-Stellen vorbehalten war, soll nun auch an nebenberuflich Tätige vergeben werden, desgleichen die Bezeichnung „Kirchenmusikdirektorin“ bzw. „Kirchenmusikdirektor“. LK Michaelis stellt klar, dass sich das Gesetz allein auf landeskirchliche Belange bezieht, während für die kirchenmusikalische Arbeit in den Gemeinden weiterhin die Richtlinien für Kirchenmusik in Frage kommen.

Nebenberuflich tätige Kirchenmusiker aus dem Plenum berichten von Konfliktsituationen bei der Gestaltung von Gottesdiensten und Kasualien. Auf Richtlinien könne man sich dabei nicht berufen, da sie nicht verbindlich sind. Für eine Kommunikation auf Augenhöhe fehle häufig das Verständnis auf theologischer Seite.

Pfr. Dr. Mautner, als Dozent am Predigerseminar und an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg mit beiden Seiten vertraut, verweist auf den seelsorgerischen Aspekt bei Kasualien, der Kompromissbereitschaft erfordert. Grundsätzlich müsse aber im Interesse einer guten Zusammenarbeit von PfarrerInnen und KirchenmusikerInnen die theologische Ausbildung im liturgisch-musikalischen Bereich optimiert werden.

LK Michaelis führt aus, dass bereits in vielen Landeskirchen Qualitätsoffensiven begonnen haben. Die EKD strebe eine Art Vikariat für hauptberufliche KirchenmusikerInnen an, während angehende PfarrerInnen mehr Einblick in die kirchenmusikalische Ausbildung bekommen sollen.

Im Plenum werden Fortbildungsangebote eher skeptisch beurteilt, stattdessen sollten Pflichtfortbildungsverfahren eingeführt werden. Dr. Mautner lädt ein, sich bei einer Veranstaltung am 20.10.2012 in der Schlosskirche Pforzheim näher zu informieren. Die Fortbildung mit dem Titel „Zum Wort stehen“ richtet sich gruppenüberschreitend an alle Mitarbeiter in Gottesdienst-Teams. Flyer bzw. Prospekte werden auf Wunsch zugesandt.

TOP 5: Anhand einer aktualisierten PowerPoint-Präsentation von A. Becker erläutert LK Michaelis das weiterentwickelte, vielseitige Programm für das Chorfest 2013. Durch das offene Modell mit verschiedenen Programmschienen soll sich das überkommene Bild eines Landeskirchengesangstags ändern. Vier Zielgruppen sollen vor allem angesprochen werden: Kirchenchöre, die zur treuen „Stammkundschaft“ der Landeskirchengesangstage zählen; Kantoreien, die Interesse an Oratorien zum Mitsingen haben; Kinderchöre, die einen erlebnisreichen Tag erwarten; Gospelchöre, die sich eine besondere Atmosphäre wünschen.

Es wird mit etwa 5000 Teilnehmenden gerechnet. Aus dem Plenum kommt der Vorschlag, auch Blockflötengruppen einzubinden. Möglicherweise können sie in die „Musikmeile“ in der Fußgängerzone integriert werden. Kontakte zu guten Blockflötenensembles können über das Neureuter „Musiklädle“, Hauptstraße 316, oder über die Jugendmusikschule Neureut geknüpft werden.

Den Wunsch, die Generationen zusammenzuführen, bezeichnet G. Albert als Hauptanliegen der Veranstaltung. Höhepunkt des Chorfests wird der zentrale Abendmahls-Gottesdienst am Nachmittag, den alle Teilnehmenden gemeinsam ausgestalten und feiern.

Aus dem Chorheft 2013 wird die vierstimmige Fassung der Nr.11, „Heilig ist Gott (Sanctus)“ von Ludwig Spohr gesungen.

In der folgenden Pause wird die Gelegenheit genutzt, das neue Chorheft zu erwerben bzw. in Chorstärke zu bestellen. Auch das Angebot von A0-Liederkalendern für Kinder bzw. von Liederheften wird gern wahrgenommen.

TOP 6: A. Becker erläutert die Jahresrechnung 2011, zu der aus dem Plenum keine weiteren Fragen geäußert werden. D. Kühnen hat gemeinsam mit L. Stängle am 3.2.2012 die Kasse geprüft, es gab keinerlei Beanstandungen. Der Rechnerin wird bei zwei Enthaltungen einstimmig Entlastung erteilt. D. Kühnen erklärt sich bereit, auch im kommenden Jahr die Kassenprüfung zu übernehmen, L. Stängle ist nicht anwesend und wird noch angefragt. G. Albert dankt der Rechnerin und den Kassenprüfern.

A. Becker stellt den Haushaltsplan 2012 vor und merkt an, dass sich zwischenzeitlich noch zwei Änderungen ergeben haben. Zwar entfällt der eingestellte Betrag für die Jugendsingwoche, es wurden aber 2.200.- € Stornogebühren erhoben. Für das Chorfest 2013 sind Vorkosten von 2.000 € veranschlagt. Der Haushaltsplan wird einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt, die Versammlung dankt dem Geschäftsführer.

G. Albert führt aus, dass das Chorfest nun als landeskirchliche Großveranstaltung durch einen Finanzierungsplan abgesichert ist. Mit Unterstützung durch Referatsleiter Dr. Kreplin wurde ein Ansparmodell beschlossen, das eine jährliche Zuwendung der Landeskirche in Höhe von 10.000.- € vorsieht, sodass in 2013 40.000.- € zur Verfügung stehen werden.

TOP 7: A. Becker merkt an, dass noch genügend Liederkalender und Liederhefte vorhanden sind, die bei der Geschäftsstelle oder im Internet über die Verbands-Homepage www.kirchenchorverband-baden.de bestellt werden können.

Die Nr. 14 im neuen Chorbuch, „Let us break bread together“ von Josef Michel, wird zum Abschluss gemeinsam gesungen.

G. Albert verweist auf die nächste Mitgliederversammlung am Samstag, 23. März 2013 und beschließt die Versammlung mit einem Dank an alle Anwesenden.

Für das Protokoll: gez. R. Schulz